

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Vorkehr M 1.15;
im sonstigen Inland,
Vorkehr M 1.25; hierzu
je 20 J Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
in Empfang.

Nr. 175.

Neuenbürg, Freitag den 3. November 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J
bei Ansfertigung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Verantwortlicher Hr. G.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Krieg um Tripolis.

Konstantinopel, 1. Nov. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die Türken gestern einen neuen Angriff auf die noch im Besitz der Italiener befindlichen Außenforts von Tripolis unternommen haben. Die Italiener wurden aus ihren Stellungen verdrängt und hatten große Verluste. Die Meldung, die Italiener hätten bereits kapituliert, ist vorläufig unbekannt, aber die Regierung ist von großem Optimismus erfüllt. — Die Italiener räumten die Forts Saib Mizri und Pani in der Nacht zum 28. v. Mts.

Konstantinopel, 1. Novbr. Amtliche Telegramme bestätigen die Gefangennahme des Generals Caneva, des Oberkommandeurs der italienischen Truppen in Tripolis durch die türkischen Truppen. In demselben Telegramm wird gemeldet, daß die Türken und Araber sich bereits in den Besitz des größten Teiles der Stadt Tripolis gesetzt hätten und daß die Kapitulation der übrigen Teile bevorstehe.

London, 1. Novbr. Konstantinopeler Privatmeldungen zufolge sollen die Türken während des Angriffes auf Benghazi 400—500 Italiener gefangen genommen haben. Bei dem Ueberfall auf Tripolis durch die Araber wurden 150 Italiener vom Gros abgeschnitten und gleichfalls gefangen genommen. Italienischerseits befürchtet man angeblich, daß die Gefangenen zu Repressalien benutzt werden sollen.

Rom, 2. Novbr. Giornale d'Italia meldet: Gestern fand im italienischen Lager vor Tripolis eine Gedächtnisfeier für die gefallenen italienischen Soldaten statt. Leutnant Savotti, der gestern bei einem Erkundungsflug über einem der türkischen Lager vor Tripolis Sprengbomben fallen ließ, habe feststellen können, daß eine der Bomben eine unbeschreibliche Verwirrung angerichtet habe. Menschen wie Tiere seien nach allen Richtungen auseinander gestoben. Die Uneinigkeiten zwischen Araber und Türken scheinen sich zu befestigen. Erstere beklagten sich darüber, daß sie stets in die vordersten Kampfreihen gebracht würden.

München, 1. Nov. Aus Anlaß des 90. Namens-tages empfing Prinzregent Luitpold heute früh Gratulationsbesuche. In allen Kirchen wurden feierliche Hochämter mit Tedeum abgehalten. Nachmittags machte der Prinzregent, dessen Befinden ein gutes ist, die gewohnte Spaziersahrt nach Nymphenburg.

Berlin muß wohl ein ganz besonders günstiges Klima für Hochstapler sein. Diesmal ist es einem Hochstapler gelungen, mit den Titeln eines Doktors, eines Gerichtsassessors und Stabsarzts fast eine halbe Million Mark zu erbeuten. Der 34 Jahre alte Gerichtsschreiber Hans Möller nannte sich Dr. G. Martini, gab sich als Gerichtsassessor, Stabsarzt a. D. oder früherer Arzt der Charité aus und verschaffte sich dadurch Eintritt in viele Gesellschaftskreise, die ihm sonst verschlossen gewesen wären. Er spiegelte seinen Bekannten vor, daß er ausgezeichnete Beziehungen zu einem Geheimrat im kaiserlichen Patentamt habe. Merkwürdigerweise fragte ihn niemand nach dem Namen dieses Geheimrats. Er erzählte, daß er von seinem Sohnner die Prospektive zu den Patentanmeldungen erhalte, die bei dem Amt eingingen. Er sehe sich dann mit großen Firmen in Verbindung und arbeite für diese, weil er patent-technisch völlig ausgebildet sei, die Patente durch. Hierbei springe nicht nur für ihn, sondern auch für jedermann, der ihm für seine Zwecke Kapital zur Verfügung stelle, enormer Gewinn heraus. Der Verdienst sei so hoch, daß sich auch nach Abzug seiner Speesen und Auslagen das hineingesteckte Kapital immer noch mit 100—300 Prozent verzinsle. Um seine Vorspiegelung glaubhaft zu machen, ließ

er sich Formulare mit der Aufschrift: „Depotstelle des kaiserlichen Patentamts“ drucken. Diese Depotformulare, die er auf 4000—80000 Ml. ausstellte, verschah er mit nachgebildeten Siegeln. Auf die Rückseite des Kuverts schrieb er dann die Namen und Wohnungen der „Beteiligten“ und die Höhe der Zahlungen, die ihm die Beschwindelten als Kapitalbeteiligung hergaben. Zahlreiche Leute ließen sich überreden, ihm Kapital zur Verfügung zu stellen, damit das Geschäft noch besser werde. Ihnen versprach er einen Gewinn von 100—300 Prozent. Von den Männern verschaffte er sich Kapitalien, indem er sich mit deren Frauen gut stellte, ihnen Theater-Billets schenkte, ihnen Delikatessen und Nahrungsmittel zukommen ließ und behauptete, er bekomme als Mitglied eines Einkaufsvereins das alles sehr billig. Nach den bisherigen Ermittlungen hat Möller im Laufe der letzten drei Jahre fast 500000 Ml. erbeutet. Vermutlich handelt es sich aber um noch größere Beträge, da sich noch nicht alle Geschädigten bei der Polizei gemeldet haben. Die Opfer des Betrügers gehören meist den Kreisen der Beamten an. Als „Dr. Martini“ verhaftet wurde, spielten sich unter den Geschädigten schreckliche Szenen ab, da manche von ihnen ihr ganzes Vermögen, das sie in jahrelanger Sparsamkeit erworben hatten, verloren haben. Ein höherer Beamter eines Instituts hat 200000 Ml. eingebüßt, die Eltern eines Angeheulten in einem Pigarren-geschäft verloren 50000 Ml. usw. Entlarvt wurde der Schwindler dadurch, daß ein Kaufmann einem Kriminalkommissar von dem angeblichen Dr. Martini erzählte, und durch diesen Kriminalkommissar ist dann Möller in einer Weinstube in der Leipzigerstraße verhaftet worden. Bei seiner Verhaftung trug er 107000 Ml. in Laufend- und Hundertmark-scheinen bei sich. Bei seiner Braut fand man Kof-barkeiten im Werte von 15000 Ml. Möller beabsichtigte übrigens, demnächst nach Paris zu gehen, um dort seine Schwindelereien fortzusetzen. Während Möller zu Hause, im Kreise seiner Opfer und früher auch auf dem Gericht den einfachen und soliden Mann spielte, war er im übrigen ein erstklassiger Lebemann, der das Geld mit vollen Händen ausgab.

Berlin, 1. Nov. Die Hochstapleien des Pilschreibers Möller nehmen einen immer größeren Umfang an. Bisher konnte festgestellt werden, daß Möller Anfang Januar 3 Millionen Mark seinen Kunden hätte zurückzahlen sollen, darunter Summen von 5 und 600000 Ml. Bei der gestrigen Haus-suchung in der Wohnung seiner Mutter wurden noch 3000 Ml. vorgefunden und beschlagnahmt.

Johannistal, 2. Nov. Heute nachmittag gegen 2 Uhr stieg die „Schwaben“ zu einer Fahrt über Potsdam und Berlin auf. An der Fahrt nahmen teil die Prinzen Titel Friedrich, August Wilhelm mit Gemahlin, Oskar und Joachim, ferner Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahnminister von Breitenbach, Unterstaatssekretär Richter, Rittmeister Frhr. von Mirbach und Direktor Goldmann. Die Fahrt ging über Groß-Lichterfelde, Tellow nach Berlin, wo das Neue Palais zweimal umkreist wurde, über Charlottenburg nach dem Schwielowsee, auf dem eine Wasserlandung vorgenommen wurde. Die Rückfahrt ging über Werder, Charlottenburg und Berlin nach Johannistal, wo die Landung 1/4 Uhr so glatt von statten ging, daß nicht einmal das Landungsseil benutzt zu werden brauchte. Gleichzeitig kreuzte auch Barzeval über Berlin.

Mannheim, 31. Okt. Zur allgemeinen Ver-wunderung unternahm heute nachmittag 4 Uhr das Luftschiff Schütte-Lanz trotz des windigen Wetters seinen zweiten Aufstieg, der wiederum zur vollständigen Zufriedenheit des Konstrukteurs des Luftschiffes, Hrn. Professor Schütte, ausfiel. Das Luftschiff flog langsam aber sicher in die Höhe; in

Höhe von 150 Meter änderte es seinen Lauf und flog über Schwellingen, Friedrichsfeld, sowie über den Rhein. Es führte verschiedene elegante Schleifen und Achter aus. Obwohl das Luftschiff gegen den Wind ankämpfen mußte, verlief die Fahrt doch großartig. Von der beabsichtigten Schleifenfahrt über Mannheim mußte Abstand genommen werden, da der Wind stets zunahm. Wie verlautet, sind mindestens 50 Kilometer in der Stunde gefahren worden.

Mannheim, 1. Nov. In Biernheim ist in vergangener Nacht die Dampfzuggerei von Gehr. Brechtel niedergebrannt. Es herrscht großer Wassermangel. Der Schaden soll über 100000 Ml. betragen.

Der französische Seeresetat fordert für das Jahr 1912 rund 20 Millionen mehr, obwohl es so aussieht, als vermindere er seine Anforderung um die genannte Summe. Er fordert 920 Millionen, das ist 20 Millionen weniger. Da für 1911 jedoch ein Betrag von rund 40 Millionen für die Ab-lösung der Militärbetten für die Soldaten von der Bettenvermietungs-gesellschaft angelegt war, so ergibt sich in Wirklichkeit eine Steigerung von 20 Millionen Franken.

Paris, 1. Nov. Eine entsetzliche Katastrophe hat sich gestern in Nogent sur Seine ereignet. Eine Malzfabrik, die sich im Bau befindet, ist eingestürzt und 70 Arbeiter, die dort beschäftigt waren, sind unter den Trümmern begraben. Von den Arbeitern sind bis zur Stunde 25 zum Teil schwer verlehrt aus den Trümmern gezogen und 5 Tote geborgen worden. Das Gebäude hatte eine Höhe von 6 Etagen. Unter den 70 Arbeitern sind viele Italiener und auch einige Deutsche. Die Ursache der Katastrophe dürfte in der schlechten Eisenkonstruktion zu suchen sein. Die ganze Stadt befindet sich in einer fürchtbaren Aufregung. Der Bahnhof wurde in ein Krankenlager umgewandelt. Eine Kompanie Jäger ist inzwischen zur Hilfeleistung eingetroffen und hat sich ans Rettungswerk begeben. Ein Arbeiter, der in einem Trümmerhaufen eingeklemmt ist, hat nur seinen Kopf frei und schreit in ganz fürchterlicher Weise. Es ist unmöglich, ihn sofort aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien. Zwei deutsche Arbeiter wurde um 9 Uhr abends aus den Trümmern gezogen, nachdem er vier Stunden da-runter gelegen. Seine Verletzungen sind leichter Natur. Bis gegen 9 Uhr hörte man das Hilfe-geschrei eines Kindes, das dann verstummte. Man glaubt, daß das Kind erstickt ist. Es ist immerhin noch Hoffnung vorhanden, daß eine größere Anzahl der Arbeiter sich in das Kellergeschoss geflüchtet hat, das dem Einsturz Widerstand geleistet haben dürfte. Noch 40 Arbeiter werden vermißt. Es befinden sich auch viele Arbeiter der Stadt darunter. Mütter, Frauen, Töchter umfliehen die traurige Stätte und feuern die Rettungsmannschaften zu unermüdlicher Arbeit an.

Wien, 1. Nov. Während der Trauung eines jungen Offiziers wurde das Publikum durch ein donnerähnliches Gepolter in Aufregung versetzt. Auf dem Dache der Kirche waren sechs Arbeiter mit der Ausbesserung eines Kreuzes beschäftigt. Plötzlich gab die Säule des Kreuzes nach und alle sechs Arbeiter rollten bis zur Balustrade des Daches. Drei von ihnen konnten sich festklammern und blieben unverleht. Einer erlitt einen Schädelbruch. Die beiden anderen trugen leichtere Verletzungen davon. Vor der Kirche hatte sich eine große Volksmenge angesammelt.

Beim Hinausziehen einer 3000 Kilogramm schweren Glocke in den Glockenturm der neuen Kathedrale in Sofia, die nächstes Jahr anlässlich des Regie-rungsjubiläums von König Ferdinand eingeweiht werden soll, riß das Drahtseil und die stützende Glocke riß drei Arbeiter mit sich in die Tiefe, die auf der Stelle tot blieben.



Eine Familientragödie hat sich in dem russisch-polnischen Städtchen Siemianow abgespielt. Von dort wurde der Beamte des Landratsamtes, Bobrowelski, auf einen schlechteren Posten seiner Nachbarstadt versetzt. Als seine Frau davon Kenntnis erhielt, drohte sie, ihn zu verlassen. Das brachte Bobrowelski außer Fassung; er erschoss seine Frau und seine Schwiegermutter und tötete sich dann selbst.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. In der gestrigen Versammlung des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, kam es nach dem Vortrag des Verbandsvorsitzenden, Generalleutnant z. D. und Reichstagsabgeordneter v. Liebert, zu heftigen Lärmjahren, die ungefähr dreiviertel Stunden lang fast ununterbrochen dauerten und in einen furchtbaren Skandal ausarteten. Eingeladen waren nur national und monarchistisch gesinnte Männer, aber das Thema des Redners: „Warum und wie bekämpfen wir die Sozialdemokratie?“ hatte viele Sozialdemokraten in den Stadtpark gelockt. Bald nachdem v. Liebert geendet hatte, entstanden in der nunmehr beginnenden Diskussion Schwierigkeiten, da der Arbeiter Kummer behauptete, ein Zuhörer habe ihn einen Lügner geschimpft, was dieser bestritt. Da aber Kummer sich nun in Ausfällen gegen den Verband erging, wurde ihm das Wort entzogen. Er weigerte sich und wurde auf das Hausrecht aufmerksam gemacht. Die nun folgenden Ereignisse überstürzten sich so, daß sie nicht mehr genau zu übersehen waren und eine eingehende und zuverlässige Berichterstattung unmöglich machten. Es wurde gepöbelt, geohlt, Lärminstrumente aller Art ertönten und die Arbeitermarschallkette wurde dazwischen laut. Die andere Partei sang „Deutschland, Deutschland über alles“. Mehrere Redner versuchten zum Wort zu kommen, wurden aber völlig übertönt. Besonders laut gellten fortwährende Pfuirufe durch den Saal. Man wußte schließlich nicht mehr, von welcher Seite sie ausgingen und gegen wen sie gerichtet waren. Schließlich stellte die Polizei die Ruhe wieder her. Einige Ruhestörer wurden aufgeschrieben.

Stuttgart, 2. Nov. In der heutigen Gemeinderatsitzung teilte Oberbürgermeister Lautenschlager mit, daß Frau Kommerzienrat v. Siegle die Siegle-Stiftung zur Förderung von Bestrebungen für Volksbildung um 100 000 Mark auf 700 000 Mark erhöht habe.

Stuttgart, 1. Nov. Auf der Internationalen Hygieneausstellung wurden die beiden Hauptfirmen in der Gustav Jäger-Wolle-Industrie Württembergs ausgezeichnet und zwar die Firmen Wilhelm Bengler Söhne, Stuttgart mit dem Grand Prix und die Firma Franz Entsch-Nürtingen mit der goldenen Medaille.

Friedrichshafen, 1. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist heute von Innsbruck kommend mit Automobil hier eingetroffen und hat im Kurgartenhotel Wohnung genommen. In seiner Begleitung befindet sich der Adjutant Kapitänleutnant von dem Ansebed. Der Prinz wird eine Besprechung mit Graf Zeppelin und Geheimrat Hergesell haben, deren Gegenstand vermutlich die artische Luftschiffexpedition sein wird. — Zum Einbau einer Gaszelle in das neue Zeppelin-Luftschiff wird bekannt, daß der Umbau des Luftschiffs im Auftrag der Seekriegsverwaltung erfolgt, nachdem das Luftschiff von der Kommission abgenommen war. Die Fahrtdauer des Luftschiffs wird durch die Verlängerung um 8 Meter um mehr als 10 Stunden erhöht. Das verlängerte Luftschiff wird Mitte dieses Monats nach Köln gebracht, um dort an den Übungen teilzunehmen.

Crailsheim, 2. Nov. Stadtrat Schäffer hat die ihm von den Vertrauensmännern der Fortschrittlichen Volkspartei angetragene Kandidatur für die Landtagswahl in unserem Bezirk nunmehr definitiv angenommen. Der Bund der Landwirte wird am nächsten Sonntag zu der Kandidatenfrage Stellung nehmen. Das Zentrum beabsichtigt die Aufstellung einer Jährländkandidatur.

Ellwangen, 1. Nov. Am Samstag fand die Verhandlung gegen die beiden Metzgermeister statt, die im Mai d. J. Leberwürste hergestellt hatten, nach deren Genuß 111 Personen erkrankten, von denen 2 starben. Nach Aussage des Sachverständigen Direktor Rembold vom Medizinisch-Kollegium in Stuttgart war in den Würsten ein Paratyphusbazillus enthalten, der für die Metzger und für die Fleischbeschauer unauffindbar war. Daher wurde die Anklage wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz aufgehoben, die Angeklagten wurden freigesprochen.

Nürtingen, 2. Nov. Heute nachmittag entdeckte der Feldschütz in einem Feldhäuschen die mit Blut bespritzte Leiche des 15jährigen Bäckerlehrlings Karl Noll aus Alt-Oberndorf. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Bäckerlehrling von seinem 16jährigen Mitstreiter Albert Schemp aus Oberndorf am letzten Sonntag erschossen und mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, vollends totgeschlagen wurde. Der jugendliche Mörder, der sich im Geschäft nichts von seiner Tat anmerken ließ, ist geständig. Die Motive liegen noch im Dunkeln.

Kirchheim, 1. Nov. In Schlierbach war beim Ortsvorsteher dieser Tage ein Dienstmädchen eingetreten, das ein epileptisches Leiden verschwiegen hatte. Man bekam gestern früh beim Aufstehen das Mädchen einen Anfall, es fiel mit der Erdleuchte um, das brennende Öl floß auf dem Boden umher und setzte auch die Kleider des Mädchens in Brand. Zufällig kamen gleich Erwachsene dazu und beseitigten jede Gefahr, sonst wäre das Mädchen elend verbrannt und auch eine große Feuersbrunst unausbleiblich gewesen.

Waldbuch, 1. Nov. Die Steinenbronner Gemeindejagd wurde kürzlich von 300 auf 700 Mark gesteigert. Für Jäger ist der Schönbuch immer noch ein dankbares Jagdgebiet, wenn man hört, daß auf der Waldbucher Gemeindejagd kürzlich an einem Tage 23 Rehe und 1 Hirsch zur Strecke gebracht wurden. Wer die Postautomobile nach Tübingen benutzt, kann oft ganze Nadelbüschel zu Gesicht bekommen. Auch auf der gestrigen Jagd im Böblingen Staatswald wurden 4 Hirsche, 12 Rehe und einige Hasen geschossen.

Marbach a. N., 2. Nov. Der von Vietingheim kommende Zug Nr. 700 ist auf der hiesigen Station auf einen Rangierzug aufgefahren. Glücklicherweise wurden Personen nicht verletzt. Einige Personenwagen wurden jedoch erheblich beschädigt.

Giengen a. Br., 2. Nov. Der Privatier Georg Staudenmaier ist im Alter von 99^{1/2} Jahren gestorben. Er war einer der ältesten Leute des Landes und bis wenige Tage vor seinem Tode geistig noch vollkommen rüstig.

Jenn, 1. Nov. Der 19jährige Apotheker Hermann Börner aus Nürnberg, einziger Sohn seiner dort wohnenden Eltern, ist bei einer am Sonntag unternommenen Tour auf den Hohen Kasten abgestürzt und tödlich verunglückt. Seine Leiche ist geborgen. Er war seit 1. Oktober bei Apotheker O. Berg hier in Stellung. Die Tour unternahm er, trotzdem von verschiedenen Seiten des Neuschnees wegen abgeraten wurde.

Vom Lande, 31. Oktober. Um ihre Schlachtschweine los zu werden, sehen sich gegenwärtig viele Landwirte genötigt, diese selbst schlachten und ausbauen zu lassen. Da der Absatz von Schweinen gar flau ist, entleidet er den Landwirten das Aufziehen und Mästen der Schweine. In den Städten spürt aber der Konsument wenig von diesen für ihn günstigen Verhältnissen.

Crailsheim, 27. Okt. Der heutige Schweinemarkt war stark besahren. Die Zufuhr bezifferte sich auf rund 1400 Stück Milchschweine und 40 Stück Läuferchweine. Der Handel setzte lebhaft ein, verflaute aber, nachdem die Händler ihren notwendigen Bedarf gedeckt hatten und so blieb ein kleiner Rest trotz der weichen Preise unverkauft. Milchschweine galten 14—30 Mk., Läuferchweine 44 bis 90 Mk. je pro Paar.

Sulz a. N., 27. Okt. Die Zufuhr zum gestrigen Viehmarkt betrug 111 Ochsen und Stiere, 148 Röhre und 275 Kalbinnen und Rinder, zusammen 534 Stück. Für Ochsen und Stiere wurden bezahlt 310 bis 400 Mk., für Röhre 235—420 Mk., für Kalbinnen und Rinder 125—440 Mk. je pro Stück. Der Verkauf ging sehr lebhaft, zumal viele auswärtige Händler am Platz waren. Dem Schweinemarkt wurden 20 Stück Läufer und 306 Milchschweine zugeführt; erstere galten 24—26 Mk., letztere 10 bis 17 Mk. pro Stück.

(Landesproduktendörse Stuttgart). Bericht vom 30. Oktober. Die Berichte von Argentinien waren in abgelaufener Woche günstiger und hat sich deshalb die Stimmung auf dem Getreidemarkte wieder ruhiger gestaltet. Die amerikanischen Notierungen lauteten ebenfalls niedriger, während Rußland unverändert hohe Preise verlangt. Die Kaufkraft ist immer noch sehr schwach und wird von Mühlen und Handel nur der nächste Bedarf gedeckt. Inlandsware war eher teurer und rührt dies daher, weil schon große Mengen aus dem Markt genommen u. anhaltend gute Nachfröge herrscht, da diese Weizen immer noch billiger sind als fremde. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad Mehl Nr. 0: 34.— Mk bis 35.— Mk, Nr. 1: 33.— Mk bis 34.— Mk, Nr. 2: 32.— Mk bis 33.— Mk, Nr. 3: 30.50 Mk bis 31.50 Mk, Nr. 4: 27.— Mk bis 28.— Mk, Kleie 13.— Mk bis 13.50 Mk (ohne Sad netto Kaffe).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 4. Nov. Nächsten Montag abends 8 Uhr wird der hier nicht mehr unbekannte Pastor Laub aus Strassburg in der Stadtkirche einen Vortrag halten über Missionserlebnisse der letzten Zeit in Rußland und Polen und Einiges über die dortigen Zustände und Verhältnisse. Seine Mitteilungen dürften weitere Kreise interessieren, weshalb wir nicht veräumen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

© Weinberg, 3. Nov. Heute Nacht ist das Gasthaus zum „Köble“ vollständig abgebrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Pforzheim, 2. Nov. Trozdem unsere elektrische eigentlich noch gar nicht im Gang und Betrieb ist, wird sie schon von viel Pech heimgesucht. So brannte gestern mittag beim Lokalbahnhof Brödingen ein Motorwagen aus; die im Kasten befindliche Einrichtung wurde gebrauchsunfähig. Der Wagen mußte nach der Wagenhalle zur Reparatur gegeben werden. Es ist dies in kurzer Zeit schon das zweite Mal, daß dieses Malheur vorkommt.

Neuenbürg, 1. Nov. Der November, der 11. Monat des Jahres, stand bei den alten Römern an 10. Stelle. Es ist der trübste Monat des Jahres. Matt und sahl und herbesmüde stimmt er alles Leben. Nur ganz vereinzelt sieht man draußen noch Leute an der Arbeit. Erwartungsvoll sieht der Landmann der Witterung entgegen. Denn so unangenehm auch dem Städter die sprichwörtlich gewordenen Novembernebel mit ihrer Nässe sein mögen, dem Landmann sind sie höchst erfreulich. Er braucht einen durchaus feuchten Monat mit bedecktem Himmel, wenn die Ernte nächsten Jahres gedeihen soll, denn: „Im November viel naß, auf den Wiesen viel Gras.“ — Dagegen sagt eine andere Bauernregel: „November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr.“ In ähnlichem Sinne heißt es: „Im November Wässerung, in den Wiesen Besserung.“ Nur Regen und Frost dürfen im November nicht zusammen eintreten, denn dann ist es fatal: „Wenn der November regnet und frostet, dies meist der Saat das Leben kostet.“ — Nach dem hundertjährigen Kalender soll sich die Witterung folgendermaßen gestalten: Anfangs kalt, hernach trübe und neblig, von der Mitte bis zu Ende wieder sonnige Tage, mitunter auch Frost.

Sankt Hubertus. Der 3. November ist der Gedächtnistag des heiligen Hubertus, einstmaligen Bischofs von Lüttich, der als Beschützer der edlen Jagerei bei ihren Jüngern noch immer hoch in Ehren steht. In dichten Scharen ziehen überall am frühen Morgen die Jäger hinaus in Wald und Flur, freudig knallen die Wädsen und manche gute Strecke wird nach vollbrachtem Tagewerk zu Ehren des Heiligen hergerichtet. Hubert, der Sohn Bertrams von Aquitanien, hatte zu Beginn des 8. Jahrhunderts durch Lühne und geschickte Handhabung der Jagd sich einen Ruf gegründet, der weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinausreichte. Von diesem Jünger Dianas erzählt die Legende, daß ihm eines Tages, als er während der Messe jagte, ein goldenes Kreuz zwischen dem Geweih eines stattlichen Hirsches erschienen sei. Infolge dieser Erscheinung entsagte er der Jagdleidenschaft, gründete ein Kloster und starb als Bischof von Lüttich. In ganz besonders hohem Ansehen steht Sankt Hubertus in Frankreich, von jeder die Pflanzstätte der Parforcejagden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 2. Nov. Der Vertrag über Kongo wurde abends vom Staatssekretär von Ribbentrop Wächter und dem Votschafter Cambon paraphiert. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte am 4. November erfolgen.

Paris, 2. Nov. Der Minister des Außern empfing heute nachmittag den deutschen und den englischen Votschafter.

London, 2. Nov. Der Bankschreiber Friedrich Heinrich Renner, der in Deutschland Unterschlagungen begangen hat, wurde heute wieder dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Renner wurde den Behörden zur Auslieferung überwiesen.

Ein in Qualität hervorragend gutes Seifenpulver bringt die Firma Carl Gentner in Wöppingen unter dem Namen Dr. Gentners „Säneednaig“ mit der Schutzmarke „Kaminfeuer“ in den Handel. Seltener Vorzüge wegen ist dieses Pulver schon längst der Liebling der Hausfrauen geworden und finden auch die den Paletten beigegebenen hübschen Geschenke allgemein Anklang. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke „Kaminfeuer“.

Nächsten Montag
mehr unbekannte
in der Stadtkirche
unsererlebnisse der
den und Einiges
Verhältnisse. Seine
interessieren, wes-
an dieser Stelle

ule Nacht ist das
ig abgebrannt.
st noch nicht auf-

dem unsere Elek-
Gang und Betrieb
heimgeführt. So
ahnhof Brödingen
en befindliche Ein-
Der Wagen mußte
gegeben werden.
das zweite Mal,

November, der
den alten Römern
Monat des Jahres.
nimmt er alles
man draußen noch
agsvoll sieht der
Denn so unan-
schmücklich gewor-
nisse sein mögen,
lich. Er braucht
bedecktem Himmel,
weihen soll, denn:
den Wiesen viel
ere Bauernregel:
agt wenig Segen
Sinne heißt es:
Wiesen Besser-
en im November
ann ist es fatal:
kostet, dies meist
ach dem hundert-
lerung folgender-
ernach trübe und
e wieder sonnige

November ist der
aus, einstmöglichen
häter der edlen
immer hoch in
ehen überall am
in Wald und
und manche gute
ewert zu Ehren
Sohn Bertrams
8. Jahrhunderts
bung der Jagd
über die Grenzen
Von diesem
daß ihm eines
chte, ein goldenes
tütlichen Hirsches
Heinung entsagte
ein Kloster und
ganz besonders
s in Frankreich,
cejagden.

Telegramm
g über Kongo
von Kibieren
abon paraphiert.
sch-französischen
er erfolgen.
er des Außern
tschen und den
reiber Friedrich
und Unterschlag-
eder dem Unter-
wurde den Be-

eisenpulver bringt
unter dem Namen
der Schugmarke
orzüge wegen ist
r Hausfrauen ge-
ten beigegebenen
Kon achte beim

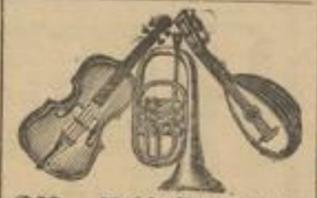
Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Forstamt Hoffelt.
Stammholz-Verkauf
schriftlich
Mittwoch den 8. November,
vormittags 9 Uhr
auf der Forstamtskanzlei aus
V Muntzenwald:
1 tonn. Sägk. A mit 1,06 Hm.
I. Kl. Los Nr. 19 des Sub-
missionsverkaufs vom 9. Aug.
Gebote unter dortigen Beding-
ungen wollen zu obigem Termin
eingereicht werden.

Kirschbaum-Verkauf
nächsten Montag, 6. Nov. d. J.,
nachmittags 4 Uhr
bei der hiesigen Sonnenuirtschaft:
17 Stück Kirschbäume IV. bis
V. Kl. mit zus. 3,60 Hm.
Birkenfeld, den 2. Nov. 1911.
Schultheißenamt.
Holzschuh.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit und Servieren
per bald gesucht.
F. Senfer,
Bahn-Hotel, Herrenalb.
Arnbach.
10 Stück schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Karl Bertsch.

Neuenbürg.
Morgen abend von 7 Uhr ab
Gausessen
im „Schwanen“.



Musikinstrumente
aller Art, Saiten
Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonadeln etc.
kaufen Sie nirgends besser und
billiger als im Musikhaus
Fr. Griessmayer,
Pforzheim, Neßgerstraße 5,
beim Marktplatz.

Schönbürg.
Samstag und Sonntag
**Mehel-
Suppe,**
wozu freudl. einladet
Friedr. Viehmaier,
Hotel „Krone“.
Contobüchlein
empf. die G. Meck'sche Buchdr.

Öffentliche Volksversammlung!

Samstag den 4. November ds. Js., abends 8 1/2 Uhr
spricht der Kandidat der Sozialdemokratie des 7. württ. Reichstagswahlkreises:
Otto Steinmayer aus Stuttgart
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Neuenbürg über
„Die bevorstehende Reichstagswahl“.
Dazu ist jedermann freundlichst eingeladen.
Freie Diskussion!
Der Einberufer.

Bildbad.
Ein solides
Mädchen
kann sofort eintreten bei
Pfeiffer & „gold. Lamm“.

Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
für Langholzfuhwerk kann so-
fort eintreten bei
Heinrich Common,
Sägewerk,
Pforzheim, Stadtheil Brödingen.

Schwann.
Einen Wurf schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Chr. Friedrich König
beim alten „Hirsch“.

Für Wöchnerinnen

empfehle:
**Verbandwatte, Unterlagen in Holzwohle,
Gummibettstoffe, Irrigatore von 1.50 an,
Bettschüsseln.**
E. Lemcke jr., Pforzheim
Leopoldstraße 9. **Telephon 2229.**

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln
oder **Prinzess-Maccaroni!**
Garantiert farblos.
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld i. B.

Visitenkarten liefert rasch und billigst
G. Meck'sche Buchdr.

Die größten Vorteile

für jeden Käufer eines neuen Kleidungsstückes sind da geboten, wo Sie
haltbare, erprobte Stoffe, solide, gute Verarbeitung, vollendete Paßform
finden.

Außer diesen Vorzügen haben Sie bei mir **unerreichte Auswahl und billigste Preise.**

Anzüge	1 rhg., 2 rhg., kurze und lange Fasson, dunkle, solide Muster und moderne, bräunliche Farben	Mk. 15.- 17.- 20.- 25.- 29.- 34.- 38.- 45.- etc.
Paletots	halbschwer und schwer, schwarz, dunkelmeliert und oliv, mit Stoff- oder Samttragen	Mk. 14.- 18.- 23.- 26.- 30.- 36.- 42.- 48.- etc.
Ulsters	1 rhg. u. 2 rhg., mit u. ohne Futter, schöne mittel-farbige, bräunliche und graue hellere Dessins	Mk. 15.- 18.- 22.- 26.- 32.- 38.- 45.- 54.- etc.
Joppen	in grau, braun, grün Loden, 1 rhg., 2 rhg. und Faltenfasson mit leichtem oder warmem Futter	Mk. 5.- 6 ⁵⁰ 8.- 10.- 12.- 14.- 17.- etc.

Jünglings-Anzüge — Paletots — Ulsters — Joppen
in allergrößter Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten.

Wasserdichte Pelerinen	für Herren Mk. 7.- 9.- 12.- 15.- etc.	für Jünglinge Mk. 5.- 6.- 7.- 8.-	für Knaben Mk. 3 ⁷⁵ 4 ⁵⁰ 5 ²⁵ 6 ⁵⁰
-------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------------	--

Bozener Mäntel. Gummi-Mäntel. Wetter-Mäntel.

Spezialität: **Fertige Hochzeitsanzüge** Mk. 28.- 32.- 36.- 40.- 45.- etc.

Julius Ebstein, Pforzheim

Bitte genau auf meine Firma zu achten! 9 Marktplatz 9.



Preiswerte
Herren- u. Knaben-
Bekleidung
in höchster Vollendung!

Meine Abtheilung in Herren- und Knabenkonfektion ist mit den letzten Neuheiten der Herbst- und Wintersaison ausgestattet. Die Auswahl in hochmodernen, wie auch einfacheren Ausführungen ist enorm; Schnitt und Passform sind vorzüglich und bietet besonders meine bessere Konfektion vollständigen Ersatz für Mass. Die Preiswürdigkeit ist in Hinsicht auf Qualität und Ausführung kaum zu übertreffen, da ich selbst in den billigsten Preislagen nur erprobte, renommierte Fabrikate führe.

In allen Herrengrossen am Lager:

Sacco-Anzüge in den zur Zeit so beliebten braun und oliv ge- nopten und gestreiften Ausmusterungen, 1- und 2reihig, auf 2 und 3 Knopf gearbeitet	Mk. 60 ⁰⁰ bis	16 ⁰⁰
Sacco-Anzüge in dunkeln, gediegenen Strapazierstoffen, auf 3 und 4 Knopf gearbeitet	Mk. 56 ⁰⁰ bis	12 ⁰⁰
Gehrock-Anzüge in Kammgarn und Drape, mit und ohne Seiden- spiegel	Mk. 65 ⁰⁰ bis	27 ⁰⁰
Sport- u. Lodenanzüge mit und ohne Falten, mit kurzer und langer Hose	Mk. 40 ⁰⁰ bis	15 ⁰⁰
Ulster mit und ohne Futter, 1- und 2reihig	Mk. 52 ⁰⁰ bis	16 ⁰⁰
Paletots in hellen Fantasiestoffen, wie in dunkeln soliden Ausmusterungen	Mk. 45 ⁰⁰ bis	12 ⁰⁰
Loden-Joppen mit und ohne Falten, in einfarbig und gemustert	Mk. 25 ⁰⁰ bis	4 ⁸⁰

Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel,
Pelerinen, Fantasie-Westen und Hosen
in bekannt guter Qualität und billigsten Preisen.

**Burschen- Anzüge
Paletots entsprechend billiger.
Ulster**

Knaben-Pyjaks und Paletots 4⁰⁰ bis 25⁰⁰
in einfarbigen und gemusterten Stoffen

Knaben-Anzüge
in Blusen, Mozart und 2reihige Jacken, mit und ohne
Ueberkragen, in bekannt guter Qualität, zu den denkbar
billigsten Preisen.

Gustav Feldmann

Markt 3 **Pforzheim** Markt 3
Spezialgeschäft in guter fertiger Herren- u. Knabenbekleidung
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Mein Geschäft ist Sonntags geöffnet vorm. von 8—9 und von 11—3 Uhr.

:: Dr. Happoldt ::
von der Reise zurück.

Unterzeuge
für Herren

wie:
Hemden, Jacken, Hosen,
Strümpfe, Socken etc.

Nur erstklassige Qualitäten.

Ferner empfehle einen größere Posten
trübgewordene Unterfleidung

welche ich im Preise bis zu 30% herabgesetzt habe.

Joseph Schrey, Pforzheim

Telephon 1225. — Leopoldstraße 5.

— Beachten Sie bitte meine Spezialfenster. —



Neuenbürg.
Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 4. November ds. Js.
in das Gasthaus zum „Anker“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Keller, Säger.

Berta Bürkle,

Tochter des Christian Bürkle, Schleifers.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
C. Nech'schen Buchdr.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten und
Hautauschläge, wie: Mitesser,
Finnen, Flechten, Blüthen, Gesichtsw-
erde etc., ist unbedingt die echte
Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Badewald
à St. 50 Pf. bei:
Karl Mahter.

40—50 Mann

Erdarbeiter

werden gesucht. Wasserleitung
Büchenbrunn, Amt Pforzheim,
42—45 f Stundenlohn.

H. Schöniegel.